



**Stadt Kamen**

**Niederschrift**

**UKA**

über die  
1. Sitzung des Umwelt- und Klimaschutzausschusses  
am Donnerstag, dem 16.03.2023  
im Ortstermin, Treffpunkt Außenbereich Solarhaus, Wilhelm-Bläser-Straße,

Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 20:25 Uhr

Anwesend

**SPD**

Herr Denis Aschhoff  
Herr Daniel Heidler  
Herr Gökçen Kuru  
Frau Jutta Maeder  
Herr Volker Sekunde  
Herr Theodor Wältermann

**CDU**

Herr Michael Bierhoff  
Frau Sarah Grüneberg  
Herr Stefan Helmken  
Herr Heinrich Kissing  
Herr Matthias Meschede  
Herr Andreas Sude

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Herr Peter Gerwin  
Frau Christina Kollmann

**FW Kamen**

Herr Dennis Kobus

**DIE LINKE / GAL**

Herr Andreas Meier

**FDP**

Herr Fabian Gulcz

**Sachverständige gem. Beschluss des Umwelt- u. Klimaschutzausschusses**

Herr Klaus-Bernhard Kühnapfel  
Herr Rainer Nehls

## Verwaltung

Herr Matthias Breuer  
Herr Karsten Harrach  
Frau Monika Holtmann  
Herr Dr. Uwe Liedtke  
Herr Gerald Müller

## Entschuldigt fehlten

Herr Heinrich Behrens  
Herr Winfried Borgmann  
Frau Brigitte Langer  
Herr Timon Lütschen  
Frau Nadine Pasalk  
Frau Dr. Natalie Renkhoff  
Herr Hans-Heinrich Wortmann

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Aschhoff**, begrüßte die Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung und Vertreter der Presse, stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

Auf die in der Niederschrift hingewiesene Präsentation aus der Sitzung am 16.03.2023 kann über das Ratsinformationssystem zugegriffen werden.

## A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Klima-, energie- und umweltgerechtes Bauen und Wohnen hier: Projekt „Solarhaus“ der Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS), Wilhelm-Bläser-Straße, Ortstermin	
2	Einwohnerfragestunde	
3	Schulgarten des Gymnasiums Kamen hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
4	Ausbau der Windenergie hier: Bericht der Verwaltung	011/2023
5	Photovoltaik und Dachbegrünung auf kommunalen Gebäuden hier: Sachstandsbericht der Verwaltung	021/2023
6	Einführung eines Energiemanagements für die Stadt Kamen hier: Beschlussfassung	020/2023
7	Bericht des Klimaschutzmanagements	

8	PFAS-Verschmutzung in Kamen hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
9	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

## B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

## A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Klima-, energie- und umweltgerechtes Bauen und Wohnen  
hier: Projekt „Solarhaus“ der Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS), Wilhelm-Bläser-Straße, Ortstermin

Ab 17.00 Uhr fand eine Besichtigung des „Solarhauses“ unter Führung der UKBS statt.

Im Anschluss an den Ortstermin wurde die Sitzung im Sitzungssaal I des Rathauses fortgesetzt.

Der Ausschussvorsitzende, Herr **Aschhoff**, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass die Einladung form- und fristgerecht eingegangen sei. Mit Blick auf die zahlreichen Besucherinnen und Besucher, die sich über das Thema „Schulgarten des Städt. Gymnasiums“ informieren wollten, schlug er vor, den Tagesordnungspunkt 7 auf Tagesordnungspunkt 3 vorzuziehen. Die Reihenfolge der nachfolgenden Tagesordnungspunkte bliebe unverändert; es ändere sich lediglich die Nummerierung entsprechend.

### **Beschluss:**

Der Umwelt- und Klimaschutzausschuss beschließt, den Tagesordnungspunkt 7 „Schulgarten des Gymnasiums Kamen, hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN“ auf Tagesordnungspunkt 3 vorzuziehen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig angenommen

Zu TOP 2.

Einwohnerfragestunde

Anfragen wurden nicht gestellt.

Zu TOP 3.

Schulgarten des Gymnasiums Kamen  
hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Zunächst begründete Herr **Gerwin** den vorliegenden Antrag seiner Fraktion. Intention des Antrages sei es, eine sorgfältige Abwägung aller Belange herbeizuführen, um eine fundierte und nachvollziehbare Entscheidung treffen zu können. Die Bewertung des Biotops für den Artenschutz und die Artenvielfalt sei nicht ausreichend in die Abwägung eingeflossen.

Herr **Dr. Liedtke** teilte mit, dass zwischenzeitlich ein Fachgutachter beauftragt worden sei, der zum einen die ökologische Qualität feststellt und bewertet, aber auch Lösungsvorschläge für eine ökologisch verträgliche Projektumsetzung erarbeiten solle. Nach derzeitigem Stand sollen Ergebnisse im Frühsommer vorliegen. Diese würden dann entsprechend in Fachausschüssen und Rat kommuniziert. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, dass nicht nur die Errichtung eines neuen Gebäudeteils, sondern auch aufgrund von Sicherheitserfordernissen eine Erneuerung der Fassade zu thematisieren sei. Der Gutachter werde auch die Fassade in die artenschutzrechtliche Beurteilung einbeziehen.

Herr **Kissing** verdeutlichte, dass eine Abwägung aller Gesichtspunkte (Wert des Biotops, Anforderungen von Eltern, Lernenden und Lehrenden für die Umsetzung des pädagogischen Lehrauftrages) sehr wohl erfolgt sei. Eine „romantisierende Betrachtung“ des Schulgartens sei nicht zielführend. Die Schule habe einen Lehrauftrag zu erfüllen und müsse den Verpflichtungen gegenüber den Lernenden nachkommen. Es seien verschiedene Planungsalternativen betrachtet worden.

Der Stellungnahme von Herrn Kissing schloss sich Herr **Heidler** an. Es sei wichtig, einen Schulstandort für die Zukunft aufzustellen. Der schulpolitische Aspekt sei im Schul- und Sportausschuss eingehend diskutiert worden. Bei der Entscheidung sei der Wert des Schulgartens berücksichtigt worden. Darüber hinaus bestehe ohnehin ein dringender Sanierungsbedarf auch für das Bestandsgebäude (Fassade, energetische Sanierung). Auch dafür sei ein Eingriff in die Grünstruktur des Schulgartens erforderlich. Positive Auswirkungen der energetischen Sanierung auf den Klimaschutz (Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes) seien auch bei einer Abwägung mit einzu beziehen. Von dem Gutachten erhoffe er sich, dass dieses eine Handreichung für das politische Handeln darstellen möge.

Herr **Helmken** bestätigte, dass im Rahmen der erforderlichen Fassadensanierungen im Bereich des Schulgartens aus seiner Erfahrung durch die Einrichtung und den Betrieb der Baustelle Eingriffe in die Grünstrukturen erwartet werden könnten.

Herr **Meier** bemängelte die spärliche Kommunikation. Die Aussagen zu möglichen Alternativen seien nur sehr dürrig gewesen. Die Durchführung eines Architektenwettbewerbs unter Berücksichtigung des Erhalts des

Schulgartens wäre zielführend gewesen. Mit Blick auf die hohe Bedeutung des Schulgartens als Biotop mit großer Artenvielfalt hätte er eine frühzeitige Beteiligung auch des Umwelt- und Klimaschutzausschusses erwartet. In der Öffentlichkeit sei das Thema vielfältig und auch kontrovers diskutiert worden. Er erkundigte sich, ob die Ansiedlung bzw. Umsiedlung des Biotops an einen anderen, innenstadtnahen Standort ermöglicht werden könne.

Dazu führte Herr **Dr. Liedtke** aus, dass der Gutachter auch eine mögliche Umsiedlung des Schulgartens untersuchen und begleiten solle.

In diesem Zusammenhang wies Herr **Aschhoff** darauf hin, dass ein Gutachten verpflichtend sei.

Herr **Kühnapfel** bedankte sich für die Aufnahme des Themas in den Umwelt- und Klimaschutzausschuss. Eine frühzeitige Beteiligung wäre aus seiner Sicht besser gewesen. Die schulpolitische Betrachtung des Projektes habe im Vordergrund gestanden. Der ökologische Wert des Schulgartens sei lange nicht bekannt gewesen. Umweltbelange seien insofern nicht bei der Abwägung berücksichtigt worden. Es sei versäumt worden, Alternativen darzustellen. Er wies eingehend auf die Bedeutung des bestehenden Schulgartens für das Ökosystem hin. Der Fokus des pädagogischen Konzepts werde nunmehr auf Gartenbau gelegt. Im Lehrplan würden Biodiversität, Pflanzenkunde und Artenschutz nicht berücksichtigt. Er kritisierte diesbezüglich das Schulmanagement. Dies sei in der Vergangenheit ein Schwerpunkt des Unterrichts am Kamener Gymnasium gewesen. Die Umsiedlung von Pflanzen sei nur bedingt möglich und es ginge der Wert der Biotopstrukturen verloren. Der Aufbau eines neuen Biotops würde Jahrzehnte dauern. Zudem werde die Meinung der Schulpflegschaft von vielen Eltern nicht angenommen. Die Unterschriftenaktion hätte dies gezeigt. Die Umsetzung von dringend notwendigen Sanierungen, die sicherlich auch Auswirkungen auf den Schulgarten haben würden, seien noch kein Grund, den Schulgarten gänzlich aufzugeben. Die Bürgermeisterin habe zugesichert, dass diese Aspekte in eine Abwägung einbezogen werden. Er forderte ein offenes Verfahren.

Frau **Grüneberg** entgegnete, dass der Aspekt der energetischen Sanierung des Schulgebäudes einen wichtigen Baustein für den Klimaschutz darstelle. Die ökologische Bedeutung des Schulgartens bestehe. Bisher sei der Schulgarten nicht frei zugänglich gewesen. Der neue Schulgarten solle aktive Gartenarbeit ermöglichen und die Umsetzung eines anderen pädagogischen Konzepts ermöglichen. Es bleibe eine öffentliche Grünfläche, auch für Insekten. Es handele sich in diesem Fall um ein Schulgelände und es seien die Schulinteressen zu priorisieren.

Frau **Kollmann** verwies auf die Intention des vorliegenden Antrags ihrer Fraktion, dass eine Diskussion im Umwelt- und Klimaschutzausschuss angestoßen und eine Abwägung von schulischen und ökologischen Belangen bei der Entscheidungsfindung ermöglicht werden solle.

Von Herrn **Kuru** wurde darauf hingewiesen, dass das nunmehr beauftragte Gutachten auch ohne die aktuelle Diskussion erforderlich gewesen wäre. Die Planungen seien umfassend im Schul- und Sportausschuss am 22.06.2022 vorgestellt worden. Er kritisierte die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN dahingehend, damals nicht reagiert zu haben, als es darum ging, dass der Schulgarten für den Anbau weichen müsse. Die aktuelle Diskussion führe zu Verunsicherungen.

Die Sanierung des Kamener Gymnasiums sei dringend erforderlich, erklärte Frau **Maeder**. Sie sei von den Entwürfen des Architekten begeistert gewesen. Das Kamener Gymnasium müsse den Ansprüchen einer modernen Pädagogik entsprechen. Das Gutachten werde mit großem Interesse erwartet.

Zur Nachfrage von Herrn Gerwin erläuterte Herr **Heidler**, dass bei allen Bauprojekten auch Umweltgesichtspunkte betrachtet werden. Ein Zielkonflikt mit dem Schulgarten würde allein schon durch die zwingend erforderliche Sanierung des Bestandsgebäudes entstehen. Es seien mehrere Varianten geprüft worden. Der Vorwurf sei nicht berechtigt. Im Haushalt der Stadt Kamen werden für die Schulbaumaßnahmen Mittel in Höhe von 26,5 Mio. € bereitgestellt. Die Ratsmehrheit habe sich für die Investition in das Schulgebäude entschieden. Der Schulleiter habe das zukunftsweisende pädagogische Konzept für das Projekt und insbesondere die Neukonzeptionierung des Schulgartens verdeutlicht.

Herr **Kissing** ermahnte, die demokratischen Strukturen des Kamener Gymnasiums nicht in Abrede zu stellen. Lernende, Eltern und Lehrende hätten sich eine Meinung gebildet, die in der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden solle. Er teile die Auffassung von Herrn **Heidler**. Eine Bebauung würde immer auch Zielkonflikte erzeugen. Auch bei einer Inanspruchnahme anderer Grundstücksflächen müsse Baumbestand weichen. Die ökologische Bedeutung des Schulgartens sei vielfach nicht bekannt gewesen. Die aktuelle Diskussion habe die Ökozelle Schulgarten erst stärker ins Bewusstsein gebracht. Durch das Gutachten erhoffe er sich eine zielorientierte und zeitgemäße Lösung.

Mit Bezug auf die Beratung im Schul- und Sportausschuss wies Herr **Kobus** darauf hin, dass zwar der Beschluss zur energetischen Sanierung des Kamener Gymnasiums bereits vor Jahren gefasst worden sei. Die Planung des Erweiterungsbaus sei erst 2022 vorgestellt worden. Diese sei nachvollziehbar und ermögliche eine zukunftsgerichtete Entwicklung. Die mangelnde Kommunikation und die fehlende Darstellung von Varianten sei als Fehler des Projektmanagements zu beurteilen. Nur dadurch sei die Diskussion eskaliert. Er selbst verzichte aktuell auf eine Positionierung.

In diesem Zusammenhang wies Herr **Heidler** darauf hin, dass seit 2019 Planungs- und Entwicklungskosten im Haushalt der Stadt Kamen etatisiert worden seien. Eine öffentliche Thematisierung sei erfolgt. Die Schaffung eines Mehrwertes für die Schule sei nicht ohne Sanierung und Modernisierung möglich.

Die Aussage der Schulpflegschaft sei seiner Meinung nach nicht repräsentativ für alle beteiligten Eltern und Kinder. Umweltbelange seien außer Acht gelassen worden. Generationen von Schülern und Schülerinnen hätten im Schulgarten mitgewirkt, führte Herr **Kühnapfel** aus.

An Herrn Heidler gerichtet betonte er die zwingende Behandlung der Thematik im Umwelt- und Klimaschutzausschuss. Erhalt des Biotops und Bewirtschaftung eines Schulgartens seien auch parallel möglich. Dann seien jedoch mehrere tausend Quadratmeter erforderlich. Die Einzigartigkeit des vorhandenen Schulgartens und seine Bedeutung für Artenschutz und Biodiversität sollten angenommen und berücksichtigt werden. Vielen sei dieser Verlust des Biotops noch nicht klar geworden. Er hoffe darauf, dass der Schulgarten erhalten und eine Variante für den Erweiterungsbau gefunden

werden könne. Er sprach sich für ein transparentes Verfahren bei der Entscheidungsfindung aus.

Herr **Kobus** verdeutlichte, dass zwischen einem Biotop mit Artenvielfalt und reiner Gärtnerei mit Bewirtschaftung durch die Lernenden ein wesentlicher Unterschied bestehe.

Herr **Dr. Liedtke** erläuterte, dass allen Fraktionen ein Variantenvergleich zur Verfügung gestellt wurde. Es bestünde auch das Problem, dass die Schulleitung ein anderes pädagogisches Konzept mit dem Schulgarten verfolgen und personelle Kapazitäten für die Pflege des heutigen Schulgartens fehlen würden.

Herr **Gerwin** erwiderte, dass die Informationen mit dem Variantenvergleich ihm erst am 10.03.2023 zugegangen seien.

*Herr **Aschhoff** unterbrach die Sitzung um 19.30 Uhr und setzte diese um 20.00 Uhr fort.*

*In diesem Zeitraum wurde Bürgerinnen und Bürgern, Betroffenen und Sprechern/Sprecherinnen von anwesenden Gruppierungen die Möglichkeit gegeben, sich zum Thema „Schulgarten Gymnasium“ zu positionieren.*

Zu TOP 4.  
011/2023

Ausbau der Windenergie  
hier: Bericht der Verwaltung

Die aktualisierte Zusatzinformation wurde als Tischvorlage in der Sitzung verteilt und ist zusätzlich über das Ratsinformationssystem abrufbar.

Herr **Kobus** bedankte sich für die bereitgestellten Informationen.

Der Ausschuss werde bei neuen Sachständen zum Thema Windenergie informiert, sagte Herr **Dr. Liedtke** zu.

Zu TOP 5.  
021/2023

Photovoltaik und Dachbegrünung auf kommunalen Gebäuden  
hier: Sachstandsbericht der Verwaltung

Herr **Dr. Liedtke** erläuterte die Mitteilungsvorlage.

Herr **Kobus** bat um detailliertere Informationen insbesondere zur Anzahl und zu den Ergebnissen der geprüften städtischen Gebäude. Herr **Dr. Liedtke** sagte die Bereitstellung weiterer Daten zu.

Zu TOP 6.  
020/2023

Einführung eines Energiemanagements für die Stadt Kamen  
hier: Beschlussfassung

Die vorliegende Beschlussvorlage wurde durch Herrn **Dr. Liedtke** erläutert. Er nahm in diesem Zusammenhang auch Bezug auf die Information und Beratung in der Sitzung des Planungs- und Stadtentwicklungsausschusses am 01.03.2023 zum Thema „Sanierungsbedarf der Gebäude im Eigentum der Stadt Kamen“ – Vorlage 016/2023.

Für die SPD-Fraktion bewertete Herr **Heidler** die Einführung eines Energiemanagements für die Stadt Kamen als zielführendes Instrument zur Einsparung von Ressourcen sehr positiv. Seine Fraktion stimme der vorliegenden Beschlussvorlage zu.

Ein sinnvolles Instrument, stimmte Herr **Kissing** zu, für eine systematische Betrachtung, um Verbrauchswege zu analysieren, ins Verhältnis zu setzen und entsprechende Investitionen zu priorisieren.

Herr **Breuer** erläuterte auf Nachfrage von Herrn **Helmken**, dass die Aufgabe des Energiemanagements darin bestehe, einzelne Energieverbräuche zu analysieren und Energieeinsparungen voranzubringen. Die CO<sub>2</sub>-Einsparung sei aber auch Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes, dessen Umsetzung durch das Klimaschutzmanagement begleitet werde. Das Energiemanagement ist insofern ein im Klimaschutzkonzept vorhandener Baustein.

#### **Beschlussempfehlung:**

Der Rat der Stadt Kamen beschließt den Aufbau und den beabsichtigten kontinuierlichen Betrieb eines Kommunalen Energiemanagements unter dem Vorbehalt der Bewilligung der Förderung über die Kommunalrichtlinie.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig angenommen

Zu TOP 7.

Bericht des Klimaschutzmanagements

Der Bericht des Klimaschutzmanagements ist der Präsentation zu entnehmen.

Auf einen mündlichen Bericht wurde aufgrund der Sitzungsdauer verzichtet.

Zu TOP 8.

PFAS-Verschmutzung in Kamen  
hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau **Kollmann** begründete den vorliegenden Antrag ihrer Fraktion.

Das Thema sei aus der aktuellen Berichterstattung bekannt, erklärte Herr **Dr. Liedtke**.

Informationen von offiziellen Stellen liegen der Stadt Kamen nicht vor. Weder die Stadt Kamen noch der Kreis Unna sind zuständig. Diese Aufgaben werden vom Landesamt für Natur- und Umweltschutz (LANUV) wahrgenommen. Erste Informationen zum Thema PFAS-Verschmutzung stellt die Verwaltung zusammen und wird diese an die Ausschussmitglieder übermitteln. Eine Anfrage an das LANUV wurde gestellt.

Zu TOP 9.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Herr **Harrach** teilte mit, dass im Frühjahr im Bereich des Freizeitzentrums Lüner Höhe 14 und im Bereich Bergstraße/Ecke Märkische Straße 3 neue Bäume gepflanzt werden.

Herr **Dr. Liedtke** wies darauf hin, dass aktuelle Terminhinweise des Klimaschutzmanagements der Präsentation entnommen werden können.

## **B. Nichtöffentlicher Teil**

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Es ergaben sich keine Mitteilungen der Verwaltung. Anfragen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden nicht gestellt.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

keine

Herr **Aschhoff** schloss die Sitzung um 20.25 Uhr.

gez. Aschhoff  
Vorsitzender

gez. Breuer  
Schriftführer